

---

**Fachforum:**

# **Thüringen – eine Einwanderungsgesellschaft?**

**Klaus Dörre,**

**FSU Jena, 23. Oktober 2024**

---

## **Gliederung:**

- I. Vier Thesen**
- II. Deutschland – eine Einwanderungsgesellschaft**
- III. Thüringen: Fach-/Arbeitskräfteengpässe und  
Zuwanderung**
- IV. Perspektiven**

---

# I. Vier Thesen

---

## **These 1:**

Deutschland ist eine Einwanderungsgesellschaft und wird eine Einwanderungsgesellschaft bleiben. Die Zukunft könnte die einer postmigrantischen Gesellschaft sein. Thüringen ist noch keine oder – bestenfalls – eine Einwanderungsgesellschaft im Entstehen.

---

## **These 2:**

Zuwanderung löst nicht alle Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt, aber ohne Zuwanderung ist kaum ein Arbeitsmarktproblem zu lösen. Das gilt insbesondere auch für Thüringen.

---

## **These 3:**

Re-Migrationsfantasien und rassistisch motivierte Diskriminierung/Abwertung verschärfen die Arbeitsmarktprobleme in Thüringen und Deutschland.

---

## **These 4:**

Gesellschaften, die migrantische Fach- und Spezialkräfte integrieren wollen, müssen Zuwanderung mit Gleichberechtigung, Gleichstellung und Kritik an Diskriminierung verbinden.

---

## **II. Deutschland – eine Einwanderungsgesellschaft**



---

## These 1:

Deutschland ist eine Einwanderungsgesellschaft und wird eine Einwanderungsgesellschaft bleiben. Die Zukunft könnte die einer postmigrantischen Gesellschaft sein. Thüringen ist noch keine oder – bestenfalls – eine Einwanderungsgesellschaft im Entstehen.

# Deutschland - So migrationsplural wie nie zuvor: Migrationshintergrund 28,7% → 40% Kinder unter 18 → 15% aller Wähler\*innen

Migrationsstatus	Anteil an der Gesamtbevölkerung	
	Anzahl in 1 000	in %
<b>Bevölkerung in Privathaushalten insgesamt</b>	83 103	100,0
ohne Migrationshintergrund	59 278	71,3
<b>mit Migrationshintergrund</b>	23 825	<b>28,7</b>
<b>Deutsche</b>	12 191	14,7
<b>zugewandert</b>	5 318	6,4
<b>in Deutschland geboren</b>	6 873	8,3
<b>Ausländerinnen und Ausländer</b>	11 634	14,0
<b>zugewandert</b>	9 879	11,9
<b>in Deutschland geboren</b>	1 755	2,1

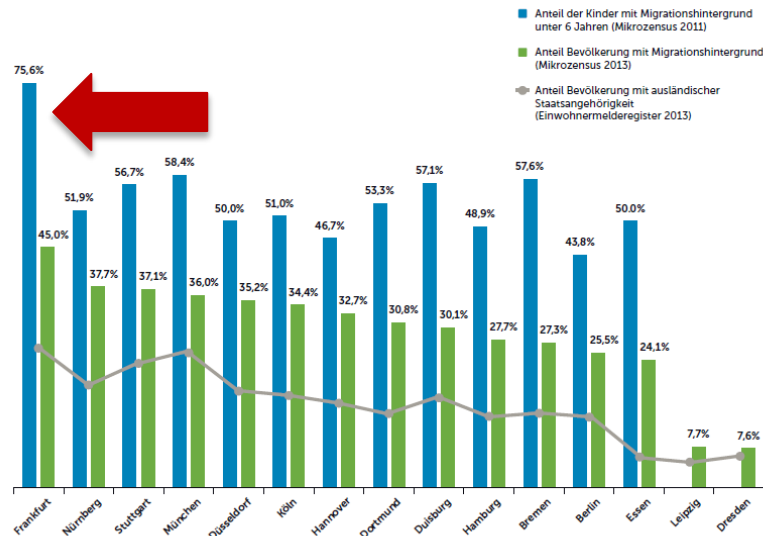
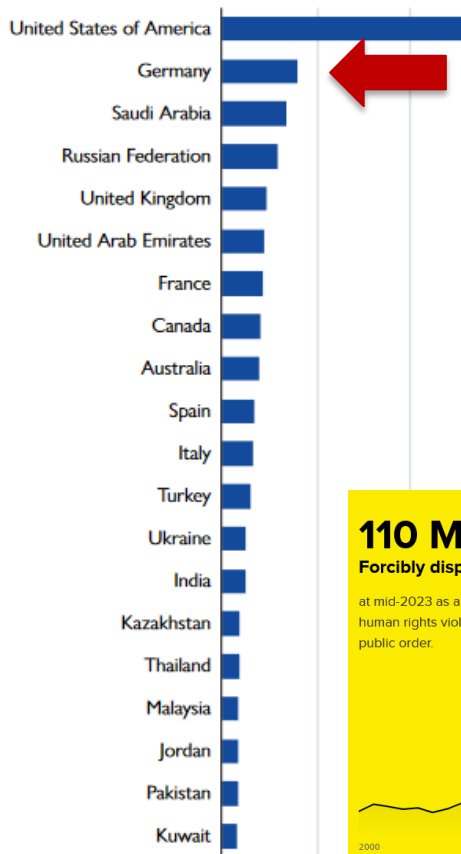


Abbildung 11:  
Ausländer- und Migrantenanteil in Frankfurt am Main und ausgewählten Städten Deutschlands  
Datenquelle: Die verwendeten Datenquellen und Jahre sind in der Legende ausgewiesen  
Quellen: ALSCHER (2015); STADT FRANKFURT AM MAIN – BÜRGERAMT, STATISTIK UND WAHLEN (2015f: S. 79); STATISTISCHE ÄMTER DES BUNDES UND DER LÄNDER (2013)  
Anmerkung: Gemäß dem Einwohnermelderegister lag der Anteil der Kinder unter 6 Jahre mit Migrationshintergrund im Jahr 2012 bei rund 68% und der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund insgesamt im Jahr 2013 bei 48,6%.

Folie:  
Foroutan,  
2024

# Einwanderung: Top 2 weltweit Flucht: Top 3 weltweit

UNHCR <https://www.unhcr.org/refugee-statistics/>



**52%**

originate from just three countries

Over half of all refugees under UNHCR's mandate and other people in need of international protection come from just three countries.

Syrian Arab Republic	6.5 million
Afghanistan	6.1 million
Ukraine	5.9 million

**3.4 million**

hosted in the Islamic Republic of Iran and Türkiye

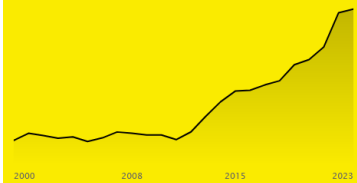
The Islamic Republic of Iran and Türkiye each hosted 3.4 million refugees, the largest populations worldwide. Germany was third with 2.5 million, followed by Colombia with slightly less than 2.5 million, including other people in need of international protection. Pakistan hosted 2.1 million refugees.

Islamic Republic of Iran	3.4 million
Türkiye	3.4 million
Germany	2.5 million
Colombia	2.5 million
Pakistan	2.1 million

**110 MILLION**

Forcibly displaced people worldwide

at mid-2023 as a result of persecution, conflict, violence, human rights violations or events seriously disturbing public order.



**62.5 MILLION**

are internally displaced people (Source: IDMC, as of end-2022)



**6.1 MILLION**

are asylum-seekers



**36.4 MILLION**

are refugees



**5.3 MILLION**

are other people in need of international protection



Source: UN DESA, 2021a.

Last update: 24 October 2023

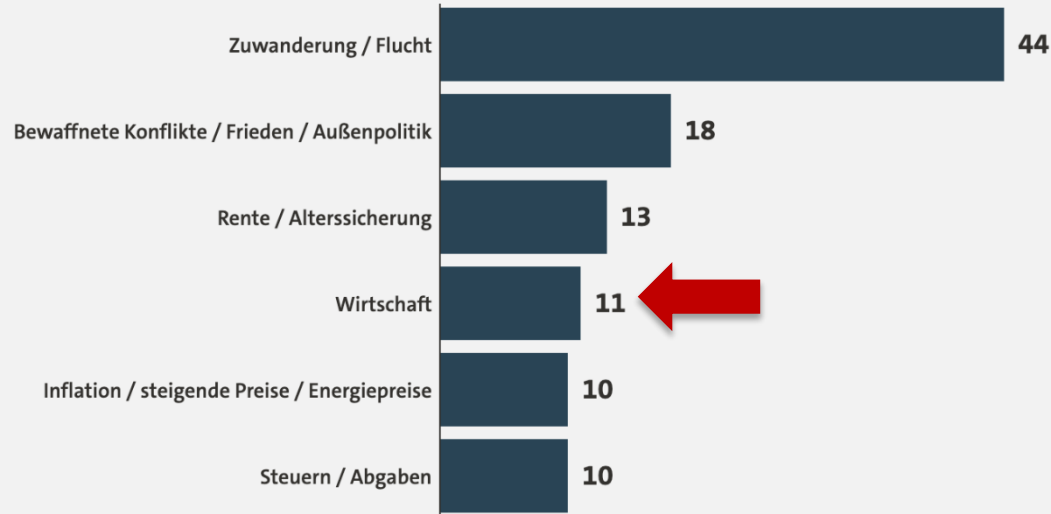
Folie:  
Foroutan,  
2024

# Migration = Das „wichtigste Problem“ in Deutschland?

## Wichtigste Probleme

DEUTSCHLANDTREND | 13.10.2023 | Angaben in Prozent | summiert wichtigstes und zweitwichtigstes

Problem



Quelle: infratest dimap 



Folie:  
Foroutan,  
2024

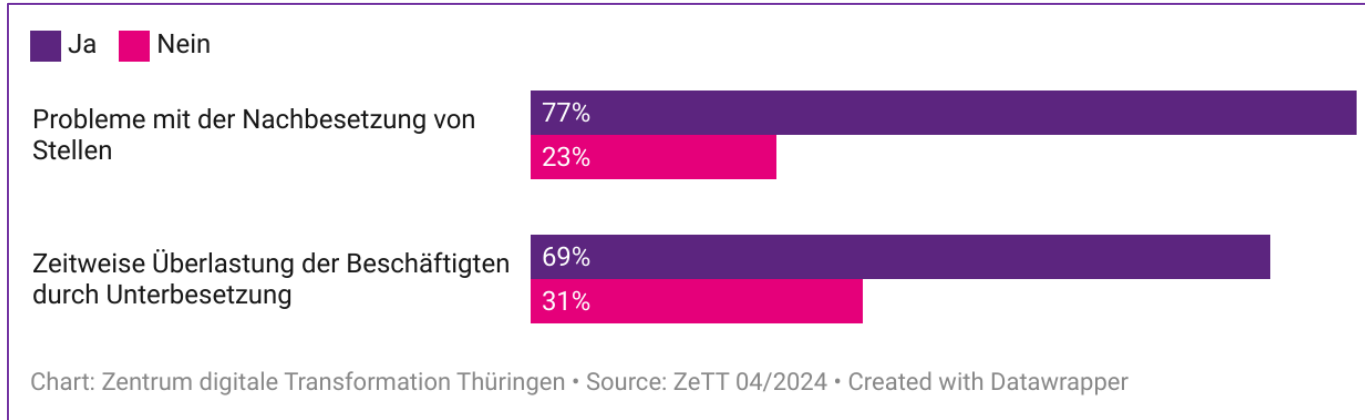
Quelle: <https://www.tagesschau.de/inland/deutschlandtrend/deutschlandtrend-moma-102.html>

# Der ZeTT-Radar

- ZeTT-Radar 2. Quartal 2024: Sonderfragen zum Thema **Fachkräftesituation** und **Integration ausländischer Fachkräfte**
- Befragungstyp: Online-Umfrage  
(durchschnittlich ca. 5 Minuten Antwortzeit)
- Befragungszeitraum: 17. bis 26. April 2024
- Teilnahme: 416 Unternehmen
- Befragungsgruppe: Eigentümer, Werks-/Betriebsleitung, Management, Führungskräfte, Personalverantwortliche

# Fachkräftemangel – Hoher Handlungsdruck!

Fallzahlen: Probleme mit Nachbesetzung (N=364) und Überlastung (N=360)



→ **Viele Unternehmen mit Problemen bei Nachbesetzung von Stellen**

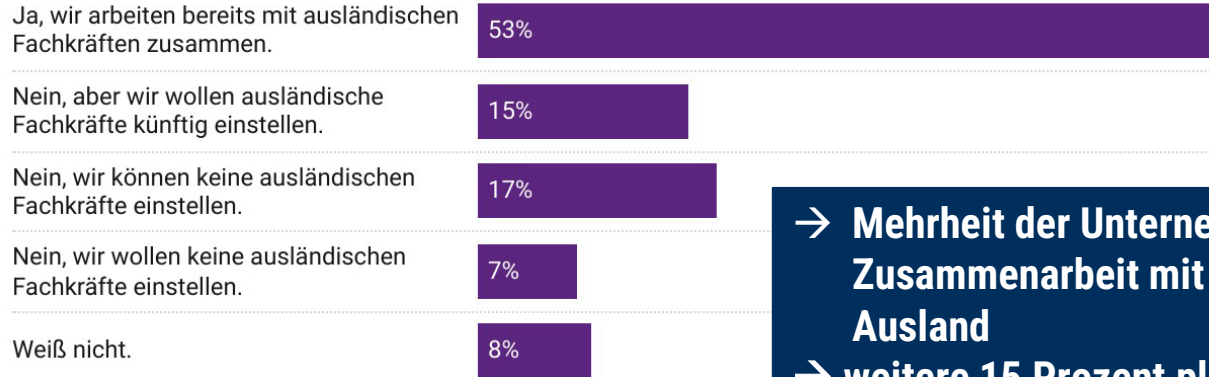
→ **Häufig zeitweise Überlastung der Beschäftigten durch Unterbesetzung**

Branchenunterschiede:

- Nachbesetzungsprobleme im Baugewerbe & Handwerk am größten
- Hohe Überlastung durch Unterbesetzung in der IT-Branche

# Ausländische Fachkräfte sind gelebte Praxis

Arbeiten Sie bereits mit ausländischen Fachkräften zusammen? (N=373)



Source: ZeTT 04/2024 • Created with Datawrapper

→ Mehrheit der Unternehmen praktiziert Zusammenarbeit mit Fachkräften aus dem Ausland  
→ weitere 15 Prozent planen diese zukünftig

Branchenunterschiede:

- Gering verbreitet: im Baugewerbe und in Dienstleistungsbranchen
- Am höchsten verbreitet: im verarbeitenden Gewerbe
- künftige Einstellung ausländischer Arbeitskräfte: bei Dienstleistungen am geringsten (gute Sprachkenntnisse als limitierender Faktor)

# Ausländische Fachkräfte

## – eine wichtige Antwort auf den Fachkräftemangel

- Insgesamt hohe Bereitschaft ausländische Fachkräfte einzustellen, unabhängig von ihrer Herkunft
- Besonders hohe Bereitschaft bei Nachbesetzungsproblemen oder Überlastung durch Unterbesetzung

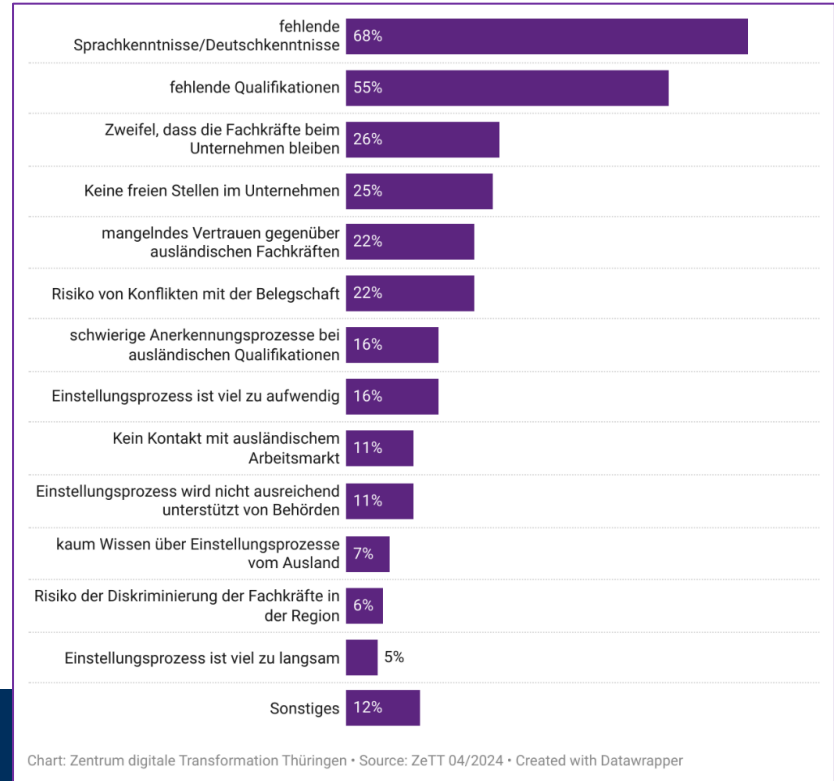
Fachkräfte aus dem Ausland zur Stellenbesetzung	Probleme mit Nachbesetzung (N=362)		Überlastung durch Unterbesetzung (N=358)	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Ja, nur EU oder EWR.	22%	13%	19%	21%
Ja, sowohl EU/EWR als auch aus Drittstaaten.	55%	37%	58%	33%
Nein, wir können keine ausländischen Fachkräfte einstellen.	14%	19%	14%	17%
Nein, wir wollen keine ausländischen Fachkräfte einstellen.	4%	14%	4%	13%
Weiß nicht.	6%	17%	5%	16%



# Argumente gegen die Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte

- Weniger administrative oder ökonomische Gründe
- vor allem **Skepsis wegen Sprachkenntnissen und Qualifikationen**
- **Durchaus vorhanden: Vorbehalte gegenüber ausländischen Fachkräften**
- Diese Vorbehalte sind insbesondere im Baugewerbe und Handwerk, aber auch in der Industrie besonders stark
- im Dienstleistungssektor vergleichsweise gering ausgeprägt

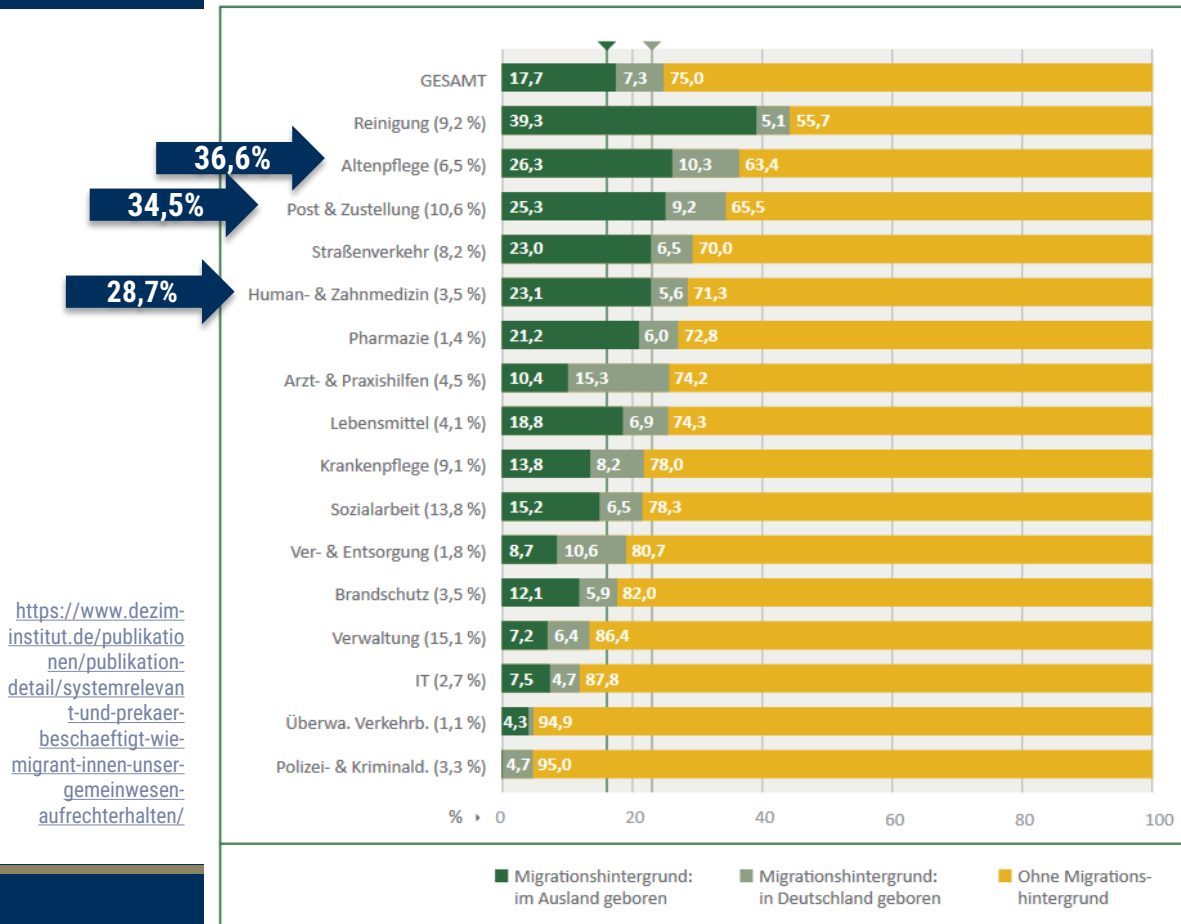
## Was spricht aus Ihrer Sicht gegen eine Beschäftigung ausländischer Fachkräfte in Ihrem Unternehmen? (N=97, Mehrfachnennung)



---

# III. Thüringen: Fach-/Arbeitskräfteengpässe und Zuwanderung

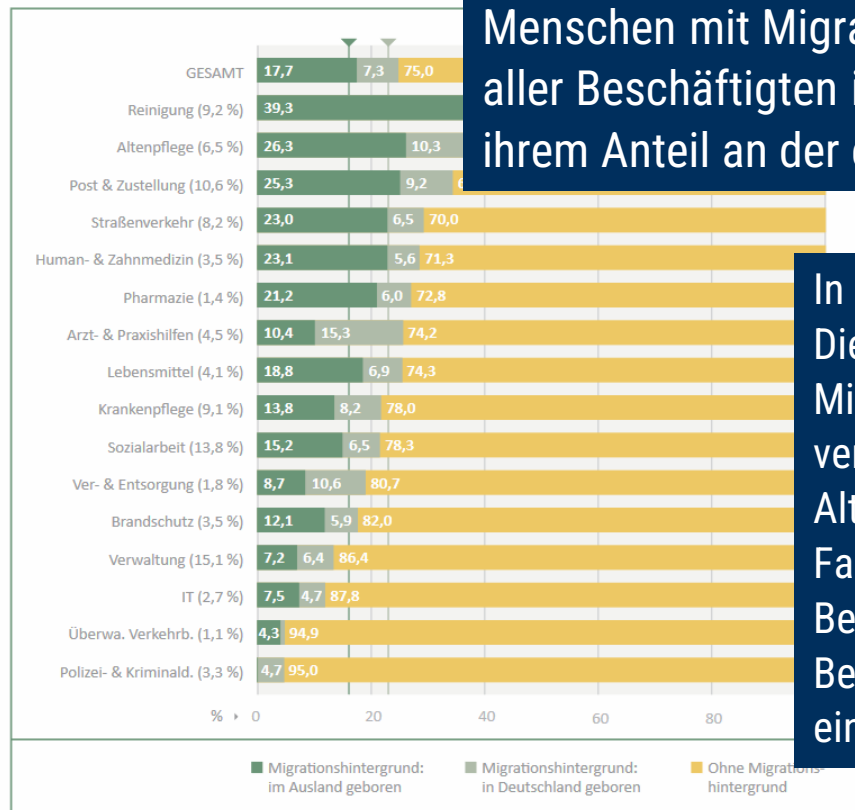
Abbildung 1. Systemrelevante Berufe nach Migrationshintergrund 2018 (in Prozent, gewichtet)



<https://www.dezim-institut.de/publikationen/publikation-detail/systemrelevant-und-prekaer-beschaeftigt-wie-migrant-innen-unser-gemeinwesen-aufrechterhalten/>

Khalil, Samir; Lietz, Almuth; Mayer, Sabrina J. (2020): Systemrelevant und prekär beschäftigt: Wie Migrant\*innen unser Gemeinwesen aufrechterhalten. DeZIM Research Notes 3 - RN-2020-05, Berlin: Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM).

Abbildung 1. Systemrelevante Berufe nach Migrationshintergrund 2018 (in Prozent, gewichtet)



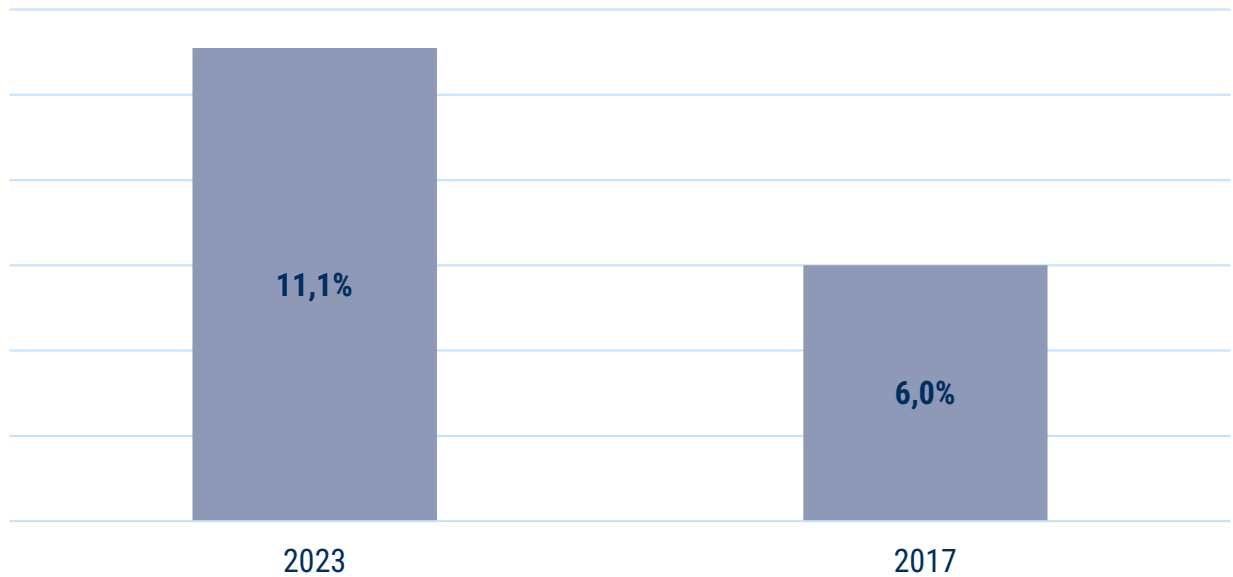
Menschen mit Migrationshintergrund stellen rund ein Viertel aller Beschäftigten in systemrelevanten Berufen. Das entspricht ihrem Anteil an der erwerbstätigen Bevölkerung in Deutschland.

In bestimmten Berufsgruppen, insbesondere im Dienstleistungs- und Pflegebereich, sind Menschen mit Migrationsgeschichte jedoch überproportional vertreten. Das gilt etwa für Reinigungsberufe und die Altenpflege, für Post und Zustellung sowie die Fahrzeugführung im Straßenverkehr. Die Mehrheit der Beschäftigten mit Migrationshintergrund in diesen Berufsgruppen ist im Ausland geboren und selbst eingewandert.

# Migration und Prekarität

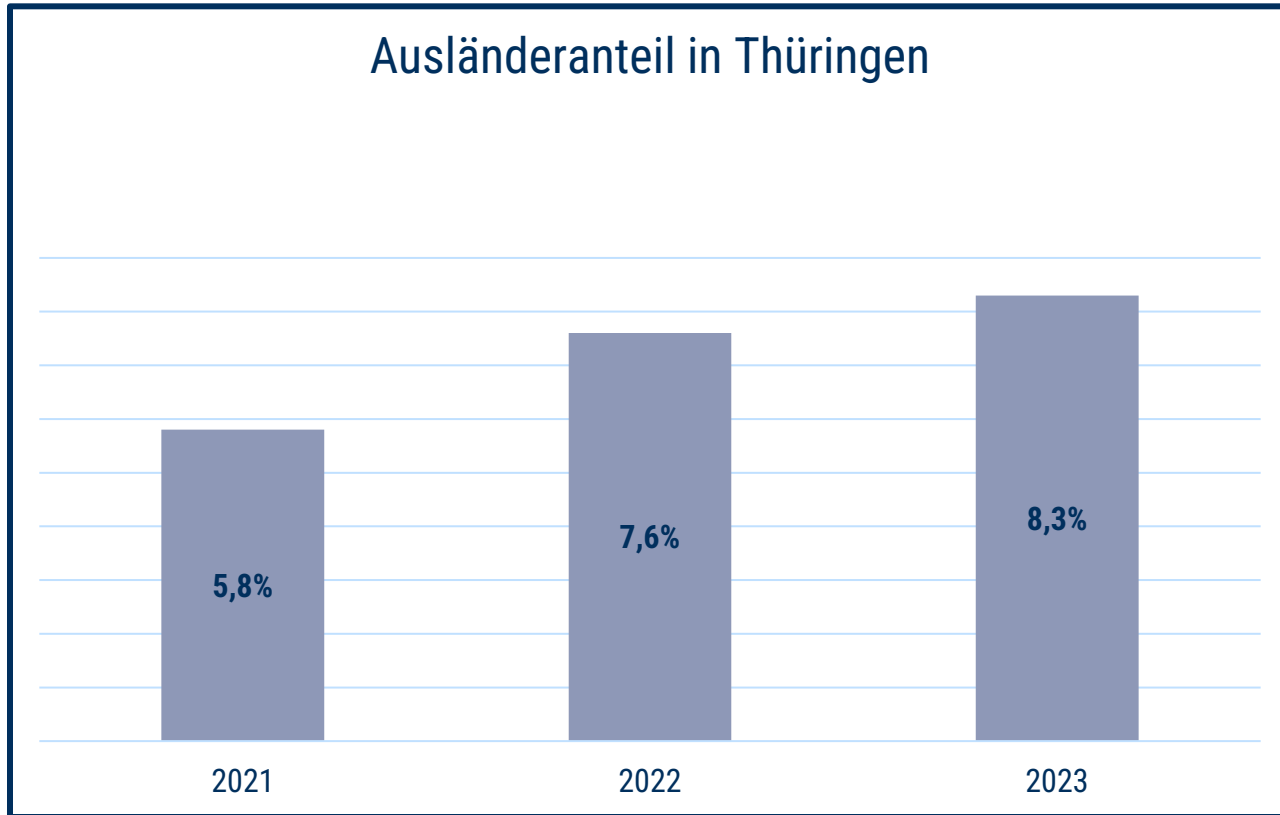
- Migrantinnen und Migranten, die im Ausland geboren wurden, arbeiten besonders oft zu Niedriglöhnen. Dies gilt insbesondere für systemrelevante Berufe: Menschen mit Migrationsgeschichte arbeiten dort noch häufiger zu prekären Konditionen als in nicht systemrelevanten Berufen.
- Diese Entwicklung spiegelt die Veränderungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt wider: Neue Stellen werden zunehmend in prekären Beschäftigungsverhältnissen geschaffen. Dies trifft auf viele systemrelevante Berufe in besonderem Maße zu.
- Zugleich steigt in Deutschland die Zahl an Migrantinnen und Migranten, die in den vergangenen Jahren eingewandert sind. Da Zugewanderte häufig unter schwierigeren Startbedingungen in den Arbeitsmarkt einsteigen, sind sie eher bereit, Beschäftigungen unter prekären Bedingungen aufzunehmen.

## Anteil von Menschen mit Migrationsgeschichte an Bevölkerung in Thüringen



Quelle: Thüringer Zuwanderungs- und Integrationsbericht 2024

## Ausländeranteil in Thüringen



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Tabelle 3.1: Ausländische Bevölkerung in Thüringen und Deutschland zum 31.12.2023 nach Aufenthaltsstatus<sup>27</sup>

Insgesamt	Mit Freizügigkeit nach EU-Recht*	Aufenthaltstitel erforderlich								
		Mit Aufenthaltstitel							Antrag auf Aufenthaltstitel gestellt	Ohne Aufenthaltstitel (z. B. Duldung, im Asylverfahren)
		Zeitlich unbefristet	Zeitlich befristet	Davon						
Zum Zweck der Ausbildung	Zum Zweck der Erwerbstätigkeit			Völkerrechtliche, humanitäre, politische Gründe	Familiäre Gründe	Besondere Aufenthaltsrechte				
<b>Thüringen</b>										
189.035	54.690	14.360 (7,6 %)	72.790 (38,5 %)	6.350 (3,4 %)	4.915 (2,6 %)	49.265 (26,1 %)	10.080 (5,3 %)	1.465 (0,8 %)	17.295 (9,1 %)	29.900 (15,8 %)
<b>Deutschland</b>										
13.886.760	5.360.275	2.644.595 (19,0 %)	4.042.570 (29,1 %)	254.020 (1,8 %)	419.280 (3,0 %)	2.223.555 (16,0 %)	965.530 (7,0 %)	180.190 (1,3 %)	700.885 (5,0 %)	1.138.435 (8,2 %)

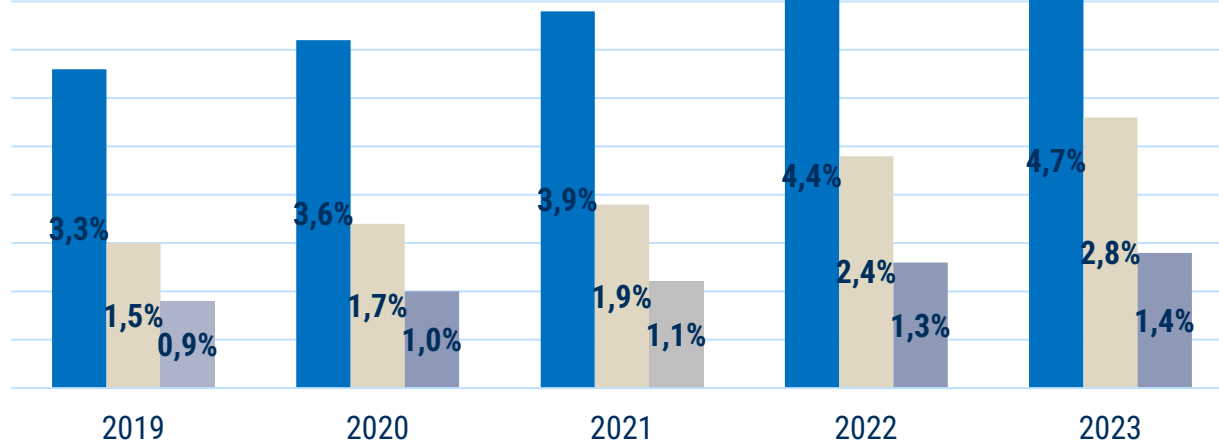
Quelle: Ausländerzentralregister (AZR). Eigene Berechnung und Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2024e

Quelle: Thüringer Zuwanderungs- und Integrationsbericht 2024 S.44



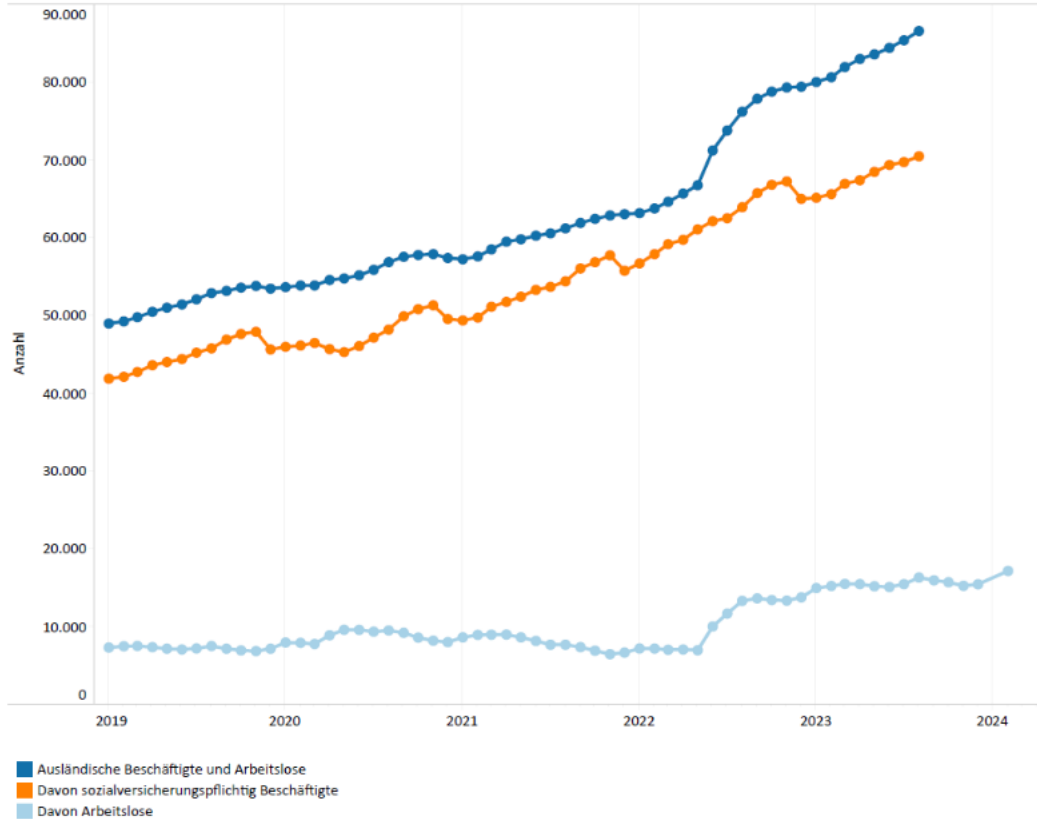
## Thüringen, Anteil an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, jeweils zum Dezember

- EU-Ausland
- Drittstaaten
- Asylherkunftsländer



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen Mediendienst Integration 2024

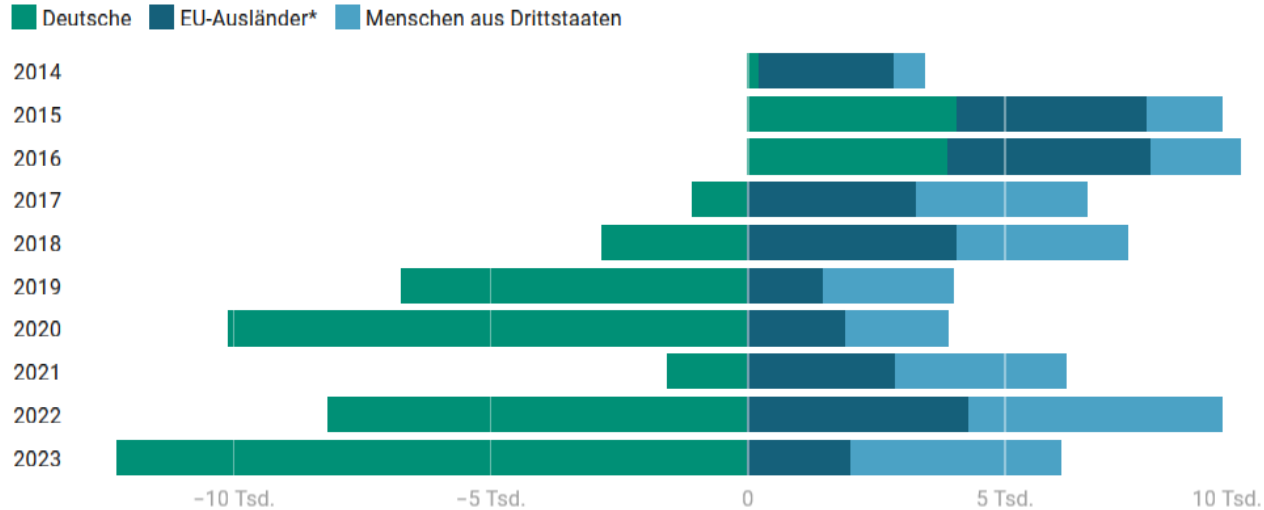
Quelle: Thüringer  
Zuwanderungs- und  
Integrationsbericht  
2024 S. 152



**Abbildung 4.41: Anzahl der ausländischen Beschäftigten und Arbeitslosen in Thüringen nach Monat, Januar 2019-Februar 2024**

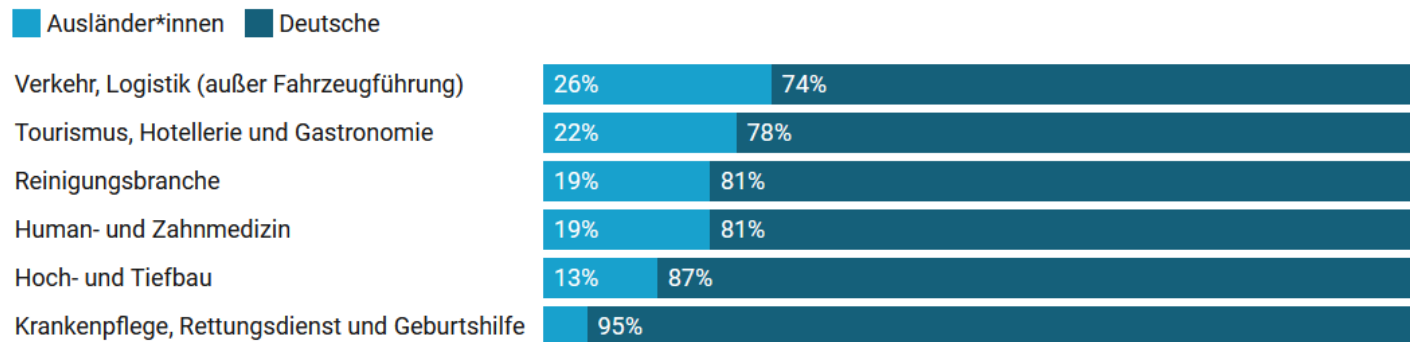
# Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Thüringen

Dezember im Vergleich zum Vorjahr



Grafik: MEDIENDIENST INTEGRATION 2024 • Quelle: Bundesagentur für Arbeit Statistik (2024), Migration und Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen • [Daten herunterladen](#) • Erstellt mit [Datawrapper](#)

## Ausländer\*innen in Engpassberufen stark vertreten



*Anteil ausländischer Beschäftigter in ausgewählten Engpassberufen in Thüringen, Stand: Dezember 2023*

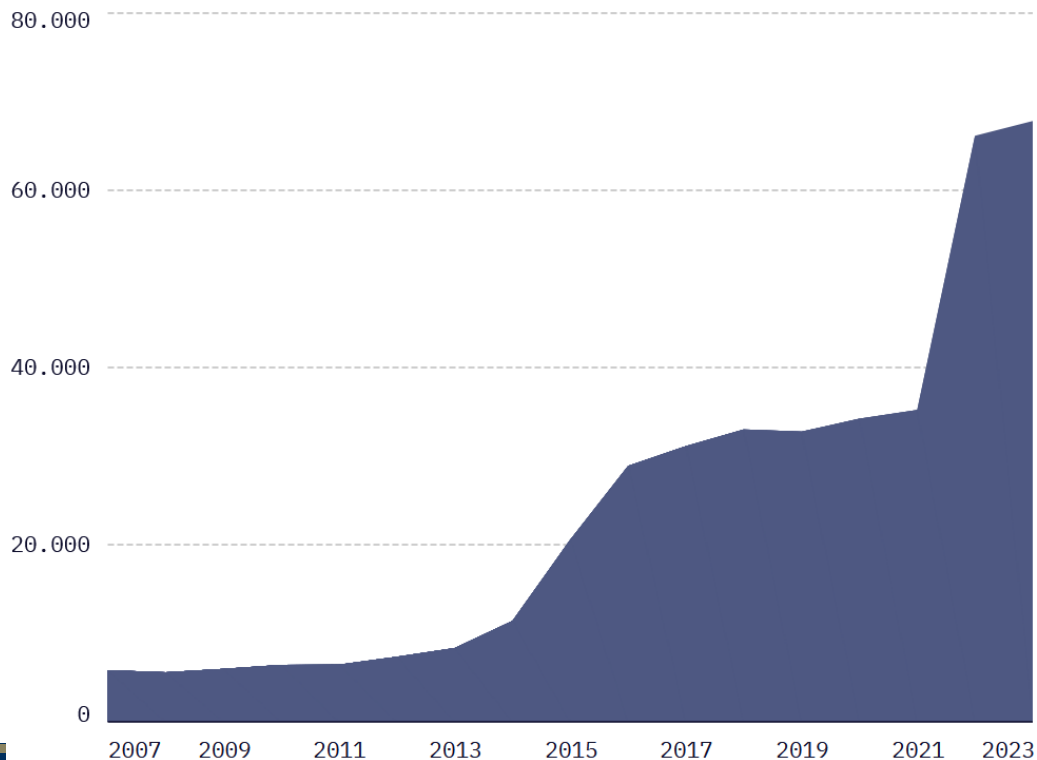
Graphik: MEDIENDIENST INTEGRATION 2024 • Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024), Beschäftigte nach Berufen (Tabellenseite SVB - Tabelle I) eigene Berechnungen • Daten herunterladen • Erstellt mit Datawrapper

Gesamtzahl der Schutzsuchenden  
in Thüringen, Dezember 2023:  
67.820 (Statistisches Bundesamt,  
Abbildung: Richter, 2024)

Asylanträge in Thüringen  
2023: 8821 (Bundesamt für  
Migration und Flüchtlinge)

## Gesamtzahl der Schutzsuchenden in Thüringen

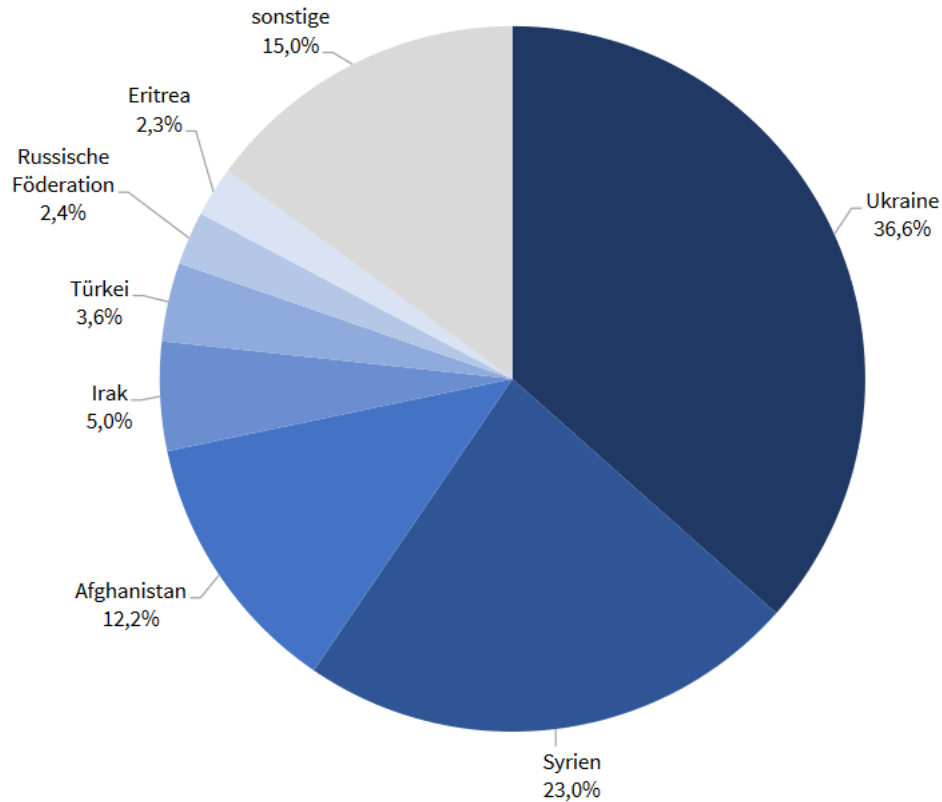
jeweils am 31. Dezember



Quelle: Statistisches Bundesamt

Gesamtzahl der Schutzsuchenden  
in Thüringen, Dezember 2023:  
67.820 (Statistisches Bundesamt)

Schutzsuchende in Thüringen 2023 nach Staatsangehörigkeiten

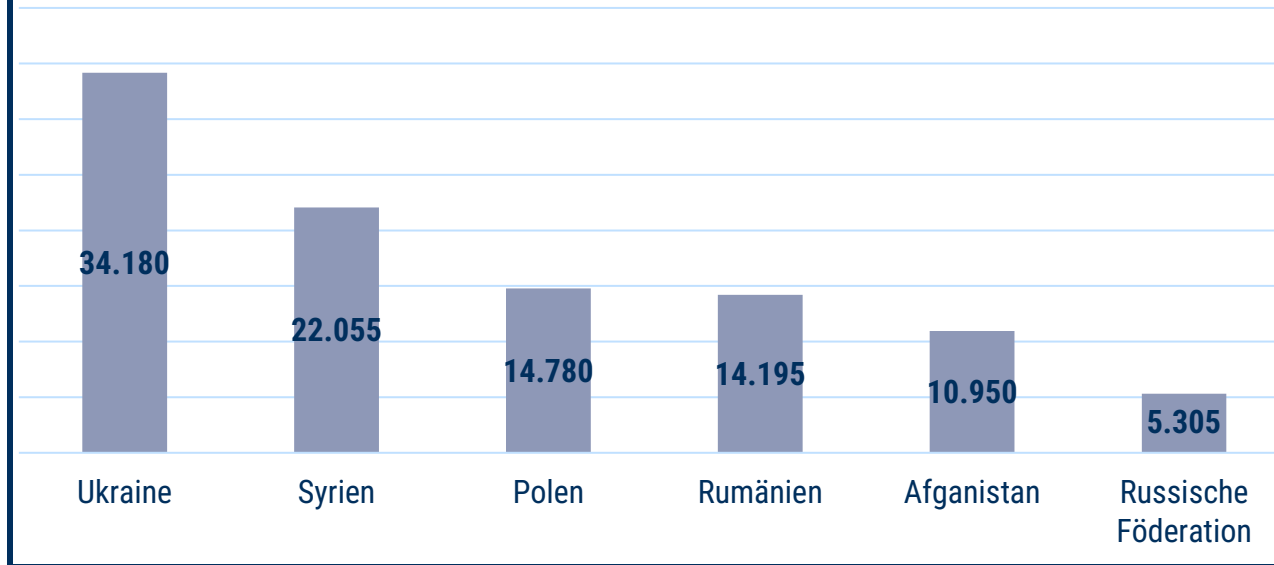


Quelle: Ausländerzentralregister (AZR)

Thüringer Landesamt für Statistik

Quelle: [https://statistik.thueringen.de/presse/2024/pr\\_180\\_24.pdf](https://statistik.thueringen.de/presse/2024/pr_180_24.pdf)

## Anzahl der Ausländer in Thüringen nach Staatsangehörigkeit im Jahr 2023, TOP 6 Länder

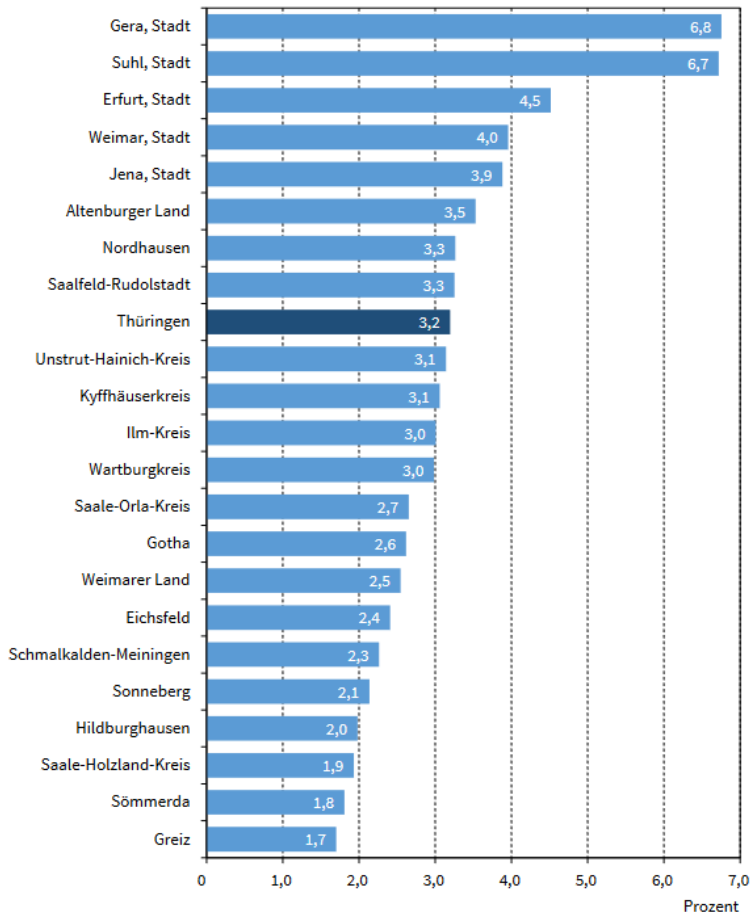


Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

# Gesamtzahl der Schutzsuchenden in Thüringen, Dezember 2023: 67.820 (Statistisches Bundesamt)

Quelle: [https://statistik.thueringen.de/presse/2024/pr\\_180\\_24.pdf](https://statistik.thueringen.de/presse/2024/pr_180_24.pdf)

## Anteil der Schutzsuchenden an der Bevölkerung in Thüringen im Jahr 2023 nach Kreisen



Quelle: Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung (BFS) und des Ausländerzentralregisters (AZR)

Thüringer Landesamt für Statistik



Ausreisepflichtige Personen in Thüringen 2023 mit Duldung 4756, Quelle: Deutscher Bundestag, Abbildung: Richter, 2024)

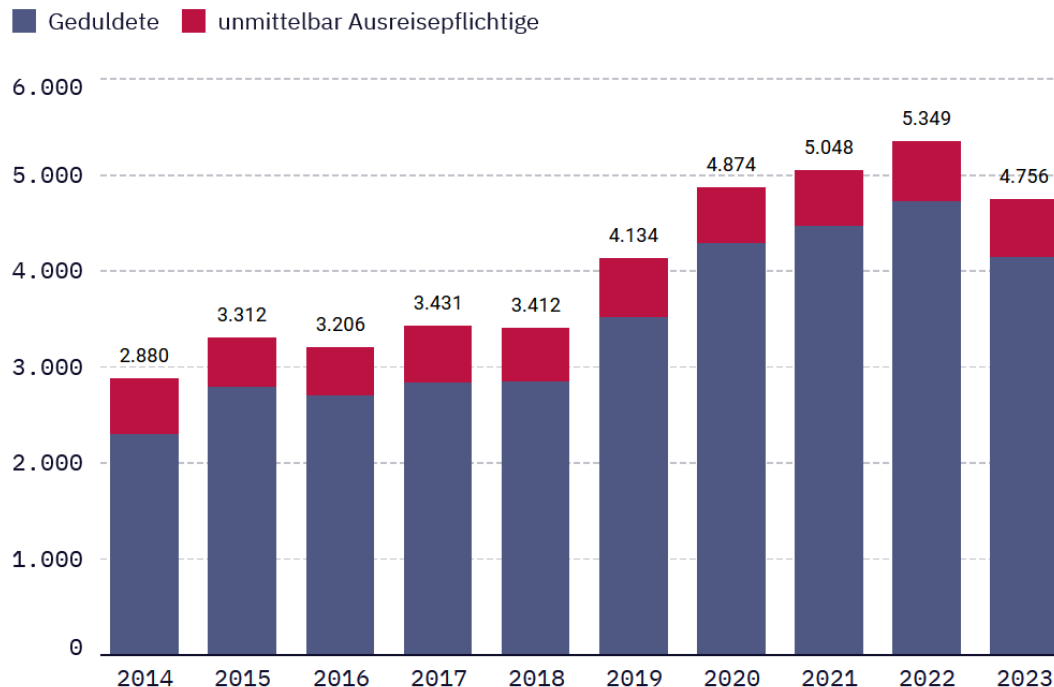
Unmittelbar ausreisepflichtige Personen 614 (mit Rot in der Abbildung) – „registrierte Irreguläre“

Abschiebungen: 307

Gescheiterte Rückführungen: 856

## Ausreisepflichtige Personen in Thüringen

jeweils zum 31.12.



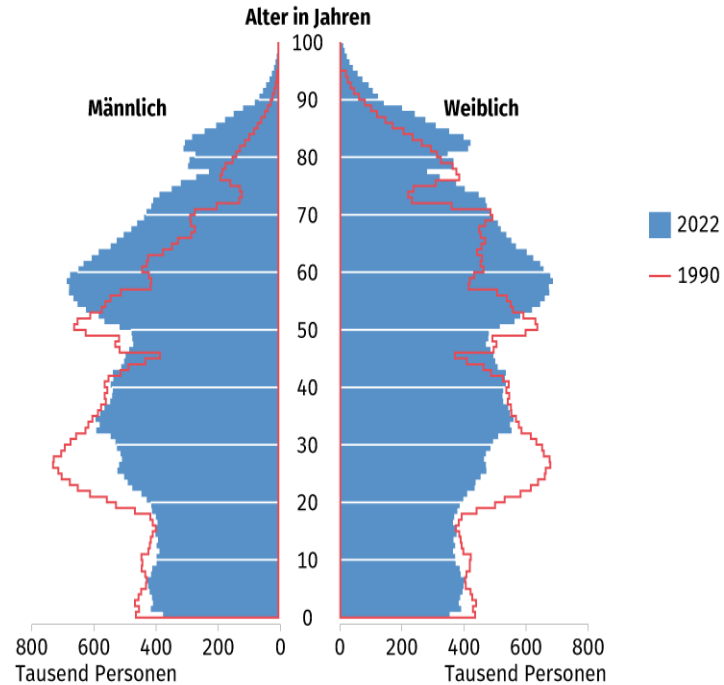
Quelle: Deutscher Bundestag/Bundestagsdrucksachen

---

# IV. Perspektiven

## Altersaufbau der Bevölkerung 2022

im Vergleich zu 1990



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

---

„Die Ausländer werden zum Kristallisationspunkt einer vielschichtigen Bedrohung, deren subjektive Seite aus der Angst besteht. Es ist die Angst vor der Zukunft und vor der gesellschaftlichen Marginalisierung und Nichtbeachtung. Zu diesem diffusen Gefühl der Angst kommt das Bewusstsein, unter vielfältigen kleinen Ungerechtigkeiten zu leiden, etwa dass man sich über die ´Seinsweisen´ der Arbeiter lustig macht, oder dass man sich aus Geldmangel mit Kleinigkeiten abgeben und in einer kleinlichen, engstirnigen Welt leben muss [...] Diese Empfindlichkeit, wenn es um Ungleichheit, Ungerechtigkeit, Begünstigung und Privilegierung geht, wurde einst von traditionellen Politikangeboten der Linken berücksichtigt und bedient. [...] Mehr noch als Ausdruck eines Arbeiter-Rassismus muss man das Wahlverhalten von Arbeitern, die für den FN stimmen, als einen letzten verzweifelten Versuch verstehen, sich von den anderen zu unterscheiden und das Existenzrecht der Arbeiterschaft in einem Kontext ihres strukturellen Niedergangs einzufordern.“ (Beaud/Pialoux).

---

# Die Logik der Re-Migration

---

„Islamisierung, islamische Terroranschläge, Überfremdung und Migrantenkriminalität sind allesamt Teilaspekte eines größeren Geschehens, das für unser Volk und für ganz Europa die unüberbietbare Katastrophe darstellt. Es ist das Wegschrumpfen seiner demographischen Substanz und unsere Ersetzung durch fremde Einwanderströme.“ (Martin Sellner)

---

*„**Flüchtlinge müssten, also meiner Meinung nach, die müssten raus.** Wer hier jetzt herkommt, arbeitet, sich integriert, wer sich einordnet, unterordnet, kein Thema. Da habe ich ja nichts dagegen. Aber die, die nur hierher kommen und die Hand aufhalten und sich benehmen wie das Letzte und denken, die können sich alles erlauben, raus. Ich meine, das klingt zwar vielleicht blöd oder hart, weil bei manchen bei uns so. **Ich hätte kein Problem damit, jetzt mal Buchenwald wieder aufzumachen, einen Stacheldraht ringsrum, die dort rein, wir dort draußen. Dann kommt sich keiner in die Quere.** Und die dort so lange drinnen lassen, alles natürlich normal human, aber würde sich keiner, also jetzt mal so krass ausgedrückt, und werden dann abgeschoben, fort. Gar nicht irgendwie, dass irgendwas passieren kann.“* (Arbeiter, Betriebsrat, Metallwirtschaft)

---

*„Na, für mich wäre erstmal eine **gute Demokratie, wenn wir eine Volksabstimmung hätten, dort müsste man anfangen.** Und das Zweite wäre [...] dann bräuchte man wahrscheinlich auch mal eine Gesetzesänderung, zum Beispiel im Strafgesetz, ist meine Meinung, wo Straftäter, die richtig was machen – jemanden umbringen, vergewaltigen etc. Und wenn da ein Urteil im Namen des Volkes gesprochen wird, und der kommt mit anderthalb Jahren Bewährung weg, dann kann dort irgendwas nicht stimmen. **Also, Demokratie bedeutet für mich ein ordentliches Strafgesetz, und [...] Volksabstimmungen [...] wo man sieht, wo die Stimmung von Deutschland hingeht oder von den Menschen im Land, dass nicht irgendein Politiker sich anmaßt: Ich entscheide das jetzt mal für alle,** oder so. Ob ich selber mich politisch engagieren würde, weiß ich nicht.“*  
(Arbeiter, Gewerkschaftsmitglied).



---

„[...] Weil Gewalt erzeugt auch Gegengewalt, also es ist ja so, ja wie gesagt, es ist, es passieren sehr viele Zwischenfälle mit Ausländern [...]. Das wird kleingeredet. Das interessiert keinen irgendwo. Und ich meine, wenn mir jetzt irgendwo oder wenn meiner Familie jetzt, meinen Kindern oder irgendwie, wenn da was passieren würde mit so einem Ausländer und da würde nichts weiter irgendwie, dann, **ich würde dann auch, ja im Prinzip Gewalt anwenden jetzt mal. Ich würde auch irgendwo Selbstjustiz machen.** Das wäre für mich dann irgendwo, das ist ein Schritt zu weit dann [...] Ich würde dann, wenn meiner Familie jetzt oder wenn irgendwie, wenn ich merke, die werden belästigt dann oder wenn das weitergehen sollte wie was hier Silvester war in, war das Hamburg, nee, Köln. Das ist das, wo ich sage, das provoziert ja die Gewalt noch mit, **die Gegengewalt irgendwo und man muss sich doch wehren. Man kann doch nicht nur ducken und die Backen hinhalten**“. (Arbeiter, Metallwirtschaft).

---

# Die Logik der Pluralitätstoleranz

# Migration als Proxy für Pluralität? (Foroutan PmG 2019)

Migration stellt zwar eine zentrale Quelle der Pluralität dar – aber dennoch nur eine neben vielen anderen. Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter, Religions- und Schichtzugehörigkeit, politische Meinungen und viele Aspekte mehr kennzeichnen die Pluralität von Gesellschaften. **Migration wird subjektiv zum Ausgangspunkt der Heterogenisierung und Pluralisierung der Gesellschaft erklärt, da in der Präsenz der migrantischen Anderen die Pluralität sichtbarer, manifester, physischer zu werden scheint als in der Vielfalt von Geschlechtern, von politischen Positionen oder von Nationen, wie sie die EU propagiert**

Pluralität gilt einerseits als empirische Beschreibung von vielfältigen Gesellschaften, andererseits als normativer Grundsatz. In diesem Sinne ist **Pluralität eine Herausforderung für die Demokratie** und gleichzeitig ihre empirische Grundlage (Dahl 1982; 2006)

Die Pluralität erschwert **das Versprechen der Gleichheit**, da zunehmend mehr soziale Gruppen diese Gleichheit für sich in Anspruch nehmen.

Sie erhöht gleichzeitig die **Anforderungen an die Freiheit**, da zunehmend mehr soziale Gruppen das Recht auf Entfaltung oder alltagspraktische Erleichterungen ihrer kulturellen, ethnischen, religiösen oder sexuellen etc. Belange artikulieren.

Und sie bedroht für viele **das Gefühl der Sicherheit**, da zunehmend mehr soziale Gruppen Teilhabe an zuvor homogenen Räumen einfordern und dadurch etablierte Zugänge, Positionen und Privilegien in Frage stellen.

Folie:  
Foroutan,  
2024

# Von Skellefteå lernen!



Bild: Lars-Ove  
Jonsson

Bild: Wirestock Creators

»In der Region, die stark vom demografischen Wandel betroffen ist, wurden Migrant\*innen früh von maßgeblichen Akteur\*innen in Verwaltung, Politik und Wirtschaft als zentrale soziale Gruppe verstanden, um drohender Peripherisierung und Bevölkerungsverlust entgegenzuwirken. Mit dem Programm Skellefteå 2030 wird der Zuwanderung von Migrant\*innen und Geflüchteten eine Schlüsselrolle eingeräumt. Denn das Programm integriert industrie-, wohnungsbau- und bildungspolitische mit migrationspolitischen Initiativen in einem gendersensiblen und partizipativ strukturierten Programm. Prinzipiell geht es bei Skellefteå 2030 darum, auf demografische Schrumpfung nicht mit Rückbau von Infrastruktur und staatlichen Leistungen zu reagieren, sondern quasi Gegen den Trend zu investieren, um eine Abwärtsspirale zu verhindern und den demografischen Negativtrend durch eine gesteigerte regionale Attraktivität und gezielte Zuwanderung zu brechen.«

# Argumente gegen die Migrationspanik

- Die bröckelnde Infrastruktur und der staatlich betriebene Strukturabbau erschweren die Verwaltung der Migration. Die nichtstaatliche Zivilgesellschaft muss vielfach leisten, was der Staat an öffentlichen Gütern nicht mehr zur Verfügung stellt.
- Im kollektiven Gedächtnis vor allem im Osten verbindet sich der Strukturabbau mit der Zuwanderung und schwindender öffentlicher Sicherheit. Das ist eine fehlerhafte Zurechnung.
- Weniger Migrantinnen und Migranten bedeuten: weniger Unterbringung, weniger Lehrer, weniger Verwaltung. Aber der Preis wäre enorm hoch: Deutschland braucht netto jährlich ca. 400.000 Menschen, die zuwandern, um die Arbeitskräfteengpässe auszugleichen (z.B. Pflege, Berufskraftfahrer, Kinderbetreuung, Kfz-Technik, IT, Hotel- und Gastronomie, Metallbau, Busfahrer). Sozial- und Lehrberufe besonders betroffen.
- Bis 2035: steigende Schülerzahlen von 11 auf 12 Mio., wer soll sie unterrichten.
- Fehlendes Fachpersonal in den Behörden; mitverantwortlich für Solingen.

# Weitere Argumente gegen die Migrationspanik

- Aussetzen der Migration ignoriert die internationale Konkurrenz um Fachkräfte. Deutschland im Ranking weit hinten. Kanada als Beispiel: 1 Mio. Fachkräfte ins Land geholt. Japan, Südkorea: Migrationswerbung.
- Saudi-Arabien: weltweite Ausschau nach hochqualifizierten Muslimen.
- Anwerbeabkommen stehen im Widerspruch zur Rhetorik eines „harten“ Migrationsregimes. Unehrlliche Kommunikation.
- Ohne Einwanderung steuert Deutschland dem wirtschaftlichen Niedergang entgegen. Bis 2026 tritt mehr als die Hälfte der Beschäftigten in der öffentlichen Verwaltung in den Ruhestand. Wer wird sie ersetzen?

---

# Schlussfolgerung

„Die Wahrheit ist den Menschen zumutbar.“  
(Ingeborg Bachmann)

# Quellen

Foroutan, Prof. Dr. Naika (2024, Juni 19): "Emanzipation und Stagnation – Zur Widersprüchlichkeit postmigrantischer Gesellschaften" Vortrag beim Institut für demokratische Kultur in Magdeburg.

Khalil, Samir; Lietz, Almuth; Mayer, Sabrina J. (2020): Systemrelevant und prekär beschäftigt: Wie Migrant\*innen unser Gemeinwesen aufrechterhalten. DeZIM Research Notes 3 - RN-2020-05, Berlin: Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM).

Mediendienst Integration (2024, August 23): Ausländische Beschäftigte in Thüringen, online: <https://mediendienst-integration.de/artikel/auslaendische-beschaefigte-in-thueringen.html>

Richter, Sascha (MDR THÜRINGEN 2024, Juli 02): Flucht und Asyl: So viele Menschen suchen in Thüringen Schutz, online: <https://www.mdr.de/nachrichten/thueringen/fluechtling-schutzsuchende-asyl-flucht-100.html#sprung0>

Thüringer Landesamt für Statistik (2024, Juli 02): Pressemitteilung Zahl der Schutzsuchenden steigt in Thüringen 2023 leicht, online: [https://statistik.thueringen.de/presse/2024/pr\\_180\\_24.pdf](https://statistik.thueringen.de/presse/2024/pr_180_24.pdf)

Thüringer Zuwanderungs- und Integrationsbericht (2024) online: [https://bimf.thueringen.de/media/tmmjv\\_migrationsbeauftragte/th10/bimf/Integration/Dateien\\_Integration/240827\\_ZIB\\_Fortschreibung\\_2024\\_01.pdf](https://bimf.thueringen.de/media/tmmjv_migrationsbeauftragte/th10/bimf/Integration/Dateien_Integration/240827_ZIB_Fortschreibung_2024_01.pdf)

Zentrum Digitale Transformation Thüringen (ZeTT, 2024): Fachkräfte aus dem Ausland lindern den betrieblichen Personalmangel, online: <https://zett-thueringen.de/wp-content/uploads/2024/08/2024-08-ZeTT-Radar-Sonderveroeffentlichung-Fachkraefte-aus-dem-Ausland.pdf>